

**Akkreditierung des Masterstudiengangs Transnationale Literaturwissenschaft:  
Literatur, Theater, Film**

Der Masterstudiengang Transnationale Literaturwissenschaften wird ohne Auflagen bis zum 30.09.2029 akkreditiert.

Das Rektorat empfiehlt dem Fachbereich dringend, die Unterauslastung des Studiengangs verstärkt in den Blick zu nehmen. Dies sollte im Rahmen eines Gesamtkonzepts für alle Masterstudiengänge des Fachbereichs erfolgen.

Die fachlichen Empfehlungen der Gutachtenden werden vom Fachbereich im Rahmen der Weiterentwicklung des Studiengangs geprüft und ggf. umgesetzt und sind Bestandteil des jährlichen Qualitätsberichts und ggf. der QM-Gespräche mit dem Konrektor für Lehre und Studium.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

# **Zusammenfassende Stellungnahme zum Masterstudiengang Transnationale Literaturwissenschaft: Literatur, Theater, Film**

erstellt durch: Referat Lehre und Studium (13-5)

## **Studiengangsverantwortliche**

Prof. Dr. Elisabeth Arend

## **Studieninhalte**

Der Studiengang Transnationale Literaturwissenschaft: Literatur, Theater, Film lehrt die Beschreibung, Reflexion, Kreation und Analyse der komplexen transnationalen Produktions- und Rezeptionsprozesse grenzüberschreitenden Charakters. Dabei werden Theater-, Literatur- und Filmpraxis auf der einen und verbürgte, text- und theoriezentrierte Modi der literaturwissenschaftlichen Lehre auf der anderen Seite als komplementäre und gleichwertige Bestandteile einer wissenschaftlichen Reflexion über die transnational verfasste Welt und ihre Repräsentationen verstanden. Im Rahmen dieses Ansatzes wird auf das Instrument des transdisziplinären Projektstudiums zurückgegriffen und forschendes Lernen verwirklicht.

Transnationalität ist nicht nur, aber insbesondere seit der Phase der beschleunigten Globalisierung ein zentrales Phänomen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Darüber hinaus ist Transnationalität wichtiges Paradigma aktueller Gegenwartskunst und artikuliert sich thematisch in literarischen, dramatischen oder filmischen Texten: Migration und Grenzen, Diaspora und Exil, Identität und Geschichte, Reise und Unterwegssein sind transnationale Thematiken par excellence. Sie werden im Rahmen des Masterstudiums TnL besonders fokussiert.

Unser Entwurf einer transnational fokussierten Literaturwissenschaft greift das im Präfix „trans“ sich artikulierende Moment von Bewegung, Überschreitung und Dynamik auf und macht es in die verschiedensten Richtungen fruchtbar. So arbeiten wir im Sinne von Intermedialität sowie der Komplementarität wissenschaftlich-textzentrierter sowie praktischer, performativ-künstlerischer Reflexion über Transnationalität in Literatur, Theater und Film. In diesem Sinne beanspruchen wir nicht den Status einer spezifischen Disziplin und verstehen Transnationalität auch nicht lediglich als die Summe verschiedener nationaler Literatur-, Theater- oder Filmgeschichten bzw. deren Disziplinen.

In unseren Praxismodulen erwerben die Studierenden vertiefte Kompetenz in verschiedenen Fremdsprachen. Eigene Aktivitäten in Theater oder Film verschaffen ihnen im performativ-künstlerischen Modus Einblicke in transnational verfasste Lebenswelten. Der Master TnL kooperiert mit dem Zentrum für Performance Studies / Theater der Versammlung. Hier versuchen Sie sich als Schauspieler\*innen oder arbeiten im Bereich Dramaturgie oder Regie. In den Filmpraxis-Kursen produzieren die Studierenden einen dokumentarischen Kurzfilm zum Themenfeld der Transnationalität.

Im Rahmen dieses Ansatzes wird auf das Instrument des transdisziplinären Projektstudiums zurückgegriffen und forschendes Lernen verwirklicht. So steht im Zentrum die Entwicklung von Fragestellungen und Hypothesen, die aktuelle Diskurse aufgreifen und als Transferleistung für Dritte im Rahmen von studentischen Konferenzen und Veröffentlichungen, aber auch Performances und Filmvorführungen sowie der Beteiligung am Bremer Literaturfestival globale<sup>o</sup> zugänglich gemacht werden. Studierende werden angeleitet, Forschungsfragen dort zu stellen, wo Literatur und Kultur performative Praxis wird. Dieser Transfer fördert die Fähig- und Möglichkeit, wissenschaftliche Perspektiven in

Formaten wie Rezensionen, Interviews oder freien Blogeinträgen zu formulieren und damit ein breites Publikum zur Teilhabe an der Reflexion einzuladen.

Postkolonialität, Hybridisierungs- und Kreolisierungsprozesse sowie Weltliteratur, Intertextualität und Intermedialität, Übersetzen und Übersetzung, Fragen von Kanon – dies sind nur einige der theoretischen Gegenstände, mit denen Studierende sich im Lauf ihres Masterstudiums TnL befassen. Hybriden Mustern und dynamischen Prozessen zwischen, aber auch in den nationalen Literaturen sowie Kinos gilt die besondere Aufmerksamkeit dieses Masterprogramms. Über Kooperationen mit am Fachbereich 10 angesiedelten Forschungsinstituten wie INPUTS, IfKuD oder dem Institut Ibero-Amerika garantieren wir eine enge Verzahnung von Lehre und Forschung.

Im Rahmen des Studiums ist eine Profilbildung in einem der drei Felder Literatur, Theater, Film möglich, aber nicht zwingend erforderlich. Ebenso gut kann das Studium breit gefächert in die Horizontale angelegt werden und, im Rahmen der vorgeschriebenen Kombinationsmöglichkeiten, Lehrveranstaltungen aus allen Modulen kombinieren. Eine Profilbildung erfolgt in erster Linie durch die Zusammenführung von Praxis- und Profilmodulen aus dem Bereich der gewünschten Profilierung.

### Wesentliche Änderungen seit der letzten Akkreditierung

Änderung	Kommentar
<b>1. Erweiterung der Aufnahmeordnung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• seit April 21 ist der Studienbeginn auch zum Sommersemester möglich</li> </ul>	Aufgrund von Auslandsaufenthalten oder Praktika schließen viele B.A. Studierende nicht in der Regelstudienzeit von 6 Semestern, sondern häufig auch in 7 Semestern ab. Der <i>TnL</i> reagiert auf diesen gesteigerten Bedarf an Studieneinstiegsflexibilität – mit der positiven Resonanz von 3 Studierenden im ersten Durchgang.
<b>2. Umverteilung von Credit Points im Studienverlauf:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reduktion des Forschungs- moduls von 12 auf 9 CP</li> <li>• Erweiterung des Schlüsselqualifikationsmoduls von 3 auf 6 CP</li> </ul>	Die Schlüsselqualifikationen bieten den Studierenden, die an einem berufs- und transferorientierten Schwerpunkt interessiert sind, ein breites Feld an Ausbildungsmöglichkeiten, die in direktem Bezug zu späteren Arbeitskontexten stehen (z.B. über Praktika). Auf diese Nachfrage reagiert der <i>TnL</i> mit einer Erweiterung der verpunkteten Anerkennung von praxisbezogenen Leistungen.
<b>3. Anpassung Prüfungsformen und Benotung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• - SSE benotetes Portfolio</li> </ul>	Der <i>TnL</i> reagiert auf Vorschläge der Studierenden. Der Arbeitsaufwand der SSE spiegelt sich nun deutlich und quantifizierbar über die Benotung wider.

<p><b>4. Verankerung der Schwerpunktsetzung „Transfer“ und „Forschendes Lernen“:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überarbeitung aller Modulbeschreibungen und verschiedener Lehrformate</li> <li>• Etablierung von Beispielprojekten wie einer studentischen Konferenz und studentischen Publikationen, der Herausgabe einer studentischen Anthologie</li> <li>• Reflexion der Umsetzungen in der Forschung (Teilnahme an Tagungen und Posterpräsentationen, Publikation von Artikeln)</li> </ul>	<p>Prof. Dr. Elisabeth Arend und Dr. Ina Schenker stellten im Rahmen des Qualitätspakts Lehre und des daraus hervorgegangenen Programms der Universität Bremen <i>ForstA integriert</i> einen Antrag auf Förderung der Überarbeitung von Schwerpunktsetzungen und Modulausrichtungen des Studiengangs. Ausgangspunkt war die Idee, dass in mehreren Modulen des Masterstudiengangs Forschendes Lernen und Transfer praktiziert wird, auch wenn dies bislang nicht entsprechend bezeichnet wurde. Eine systematische Reflexion und auf dieser Basis ein gezielter Ausbau dieser Modi des Lernens und der Lehre wurden mit dem Antrag anvisiert und umgesetzt. Dieser wurde am 23.05.2018 mit einer Stellenaufstockung für Dr. Ina Schenker und weiteren Sach- sowie Hilfskraftmitteln bewilligt.</p>
<p><b>5. Programmatische Erweiterung des Praxismoduls Sprache um dezidierte und institutionalisierte Angebote aus der Literaturpraxis:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation zwischen dem <i>virtuellen Literaturhaus Bremen, globale°- Festival für grenzüberschreitende Literatur</i> und dem <i>TnL</i></li> <li>• Etablierung eines gemeinsamen Literaturblogs <i>Blogsatz</i> (<a href="https://blog-satz.org/">https://blog-satz.org/</a>)</li> <li>• Exkursionen und Lektüreseminare</li> </ul>	<p>Da die Literatur das Kerngeschäft der Literaturwissenschaften darstellt, war es dem <i>TnL</i> ein wichtiges Anliegen, Literatur nicht nur im Theoriebereich der Profilmodule zu studieren, sondern auch transferorientiert mit Praxisbezug zu bearbeiten. Die Sprachpraxis stellt hierin eine wichtige Basis dar, um den Zugang zu fremdsprachigen Literaturen und Übersetzungsdiskursen zu eröffnen. Zentral sind aber auch Einblicke in transferorientierte Literaturprojekte, die das Wissen der Literaturwissenschaften in die Gesellschaft zurücktragen. Dies wurde über die Position, die die Studiengangsleitung in der Festivalleitung von <i>globale°</i> innehat, als feste Kooperation institutionalisiert.</p>
<p><b>6. Programmatische Absicherung der sprachpraktischen Ausbildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition neuer Rahmenbedingungen mit dem SZHB</li> </ul>	<p>Der <i>TnL</i> greift hier Empfehlungen des Akkreditierungsverfahrens 2015 auf und ermöglicht <i>TnL</i>-Studierenden sowohl die kostenfreie Teilnahme an vom FB 10 grundständig finanzierten Kursen sowie die Beantragung einer Gebührenbefreiung über einen formlosen Antrag beim SZHB.</p>
<p><b>7. Verstetigung der Filmpraxis:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrauftragsmittel aus Fachbereichsmitteln</li> <li>• mögliche Wiederaufnahme der Kooperation mit dem Filmbüro Bremen e.V.</li> </ul>	<p>Der <i>TnL</i> bearbeitete die Empfehlungen des Akkreditierungsverfahrens 2015. Eine Absicherung dieses Elements des Studienangebots durch eine (halbe) Stelle konnte nicht erreicht werden. Jedoch ist die Lehre seit 2017 durch Lehrauftragsmittel (je 4 SWS in WS und SoSe) über den Fachbereich gesichert und nicht mehr auf Studienkontogelder angewiesen. Eine Wiederaufnahme der Kooperation mit dem Filmbüro Bremen wird aktuell verhandelt, nachdem das Filmbüro selbst Interesse an der Wiederaufnahme einer Kooperation geäußert hat.</p>

<p><b>8. Internationale Komponente:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau von Erasmus-Partnerschaften für M.A. Studierende</li> </ul>	<p>Die durch Mittel aus dem Ost-Partnerschaften-Programm des DAAD finanzierte Kooperation mit der russischen Universität Belgorod ist im letzten Jahr ausgelaufen, hat bis dahin aber erfolgreich funktioniert. Gleiches gilt auch für die Zusammenarbeit mit der algerischen Universität in Tlemcen – der Grund hier ist der Generationenwechsel dort. In beiden Bereichen müssen in den nächsten Jahren neue Kooperationen geschaffen werden. Angesichts der schwerwiegenden Folgen des Brexit für die Hochschulkooperationen wird dies im anglophonen Raum nicht einfach sein. Es ist aber gelungen, das Masterpartnerprogramm im Rahmen von Erasmus auszubauen, was die individuellen Auslandsaufenthalte der Studierenden im Rahmen der Schlüsselqualifikationen maßgeblich erleichtert.</p>
---	---

### Gutachterinnen und Gutachter

Name (Titel)	Universität/ Unternehmen
Dr. Stephanie Heimgartner	Ruhr-Universität Bochum
Prof. Dr. Carsten Junker	Technische Universität Dresden
Viktorie Knotkova	Theater Bremen
Daniel Schmidt	Universität des Saarlandes

### Zusammenfassende Stellungnahme der Gutachtenden

Die Gutachter:innen haben insgesamt einen äußerst positiven Eindruck vom Studiengang gewonnen. Er ist konzeptionell hochinnovativ, strukturell überzeugend aufgebaut und sehr gut studierbar. Nicht zuletzt haben die Studierenden einen Eindruck großer Begeisterung und Zufriedenheit hinterlassen. Sie fühlen sich durch eine Fundierung mit theoretischen Inhalten und einen darauf aufbauenden Erwerb möglicher praktischer Erfahrungen gut auf eine außeruniversitäre Berufstätigkeit vorbereitet. Positiv hervorzuheben ist auch der hohe wissenschaftliche Output des Studiengangs durch Absolvent:innen, die an einen erfolgreichen MA-Abschluss eine Promotion angeschlossen haben.

#### Empfehlungen

Wir empfehlen, die im Lehrangebot und den Forschungsaktivitäten präsenten Aspekte von Machtanalyse und -kritik in der Außendarstellung des Studiengangs besonders hervorzuheben, um die gesellschaftliche Relevanz des Studiengangs zu unterstreichen und seine innovative Leuchtkraft für Studieninteressierte in der Wissenschaftslandschaft klar erkennbar zu machen. Außerdem wünschen wir uns, dass die klar wahrnehmbare, fortgesetzte Reflektion der Studieninhalte sich künftig auf vielfältige künstlerische Formen und neue Medien ausdehnt, zum Beispiel auf populäre und digitale Kulturen und Diskurse.

Wir empfehlen, dass mit anstehender personeller Veränderung in der Studiengangsverantwortung auch weiterhin eine Kontinuität in der Studierbarkeit der Praxismodule gewährleistet wird. Es erscheint uns sinnvoll zu prüfen, ob dies durch eine verstetigte strukturelle Verankerung von Kooperationsvereinbarungen ermöglicht werden kann.

### **Zusammenfassende Stellungnahme zur Einhaltung der externen Vorgaben (Akkreditierungsrat, KMK) durch das Ref. 13**

Die Rahmenvorgaben von KMK und Akkreditierungsrat in Anlehnung an die European Standards and Guidelines werden eingehalten. Es sind ausreichende Ressourcen vorhanden. Der Studiengang ist seit Jahren unterausgelastet. Der Fachbereich sollte dies verstärkt in den Blick nehmen, möglichst im Rahmen eines Gesamtkonzepts für seine außerschulischen Masterstudiengänge.

Das Verfahren wurde entsprechend der Vorgaben der Universität Bremen zur Durchführung von Programmevaluationen durchgeführt. Die Empfehlungen der Gutachtenden werden seitens des Fachbereichs geprüft und ggf. umgesetzt.